

# jugendforscht

## Webinar Präsentationen

### Link zum Handout

Zugriff auf das Handout (ausführliche Erklärung und Zusammenfassung der Inhalte, die beim Präsentieren wichtig sind)

<https://drive.google.com/file/d/1a-hzkZg3GjAVVo4J2aP3euVg4dmDzRUB/view?usp=sharing>

Kontakt Florian Stupp

floristupp@gmail.com

### Notizen

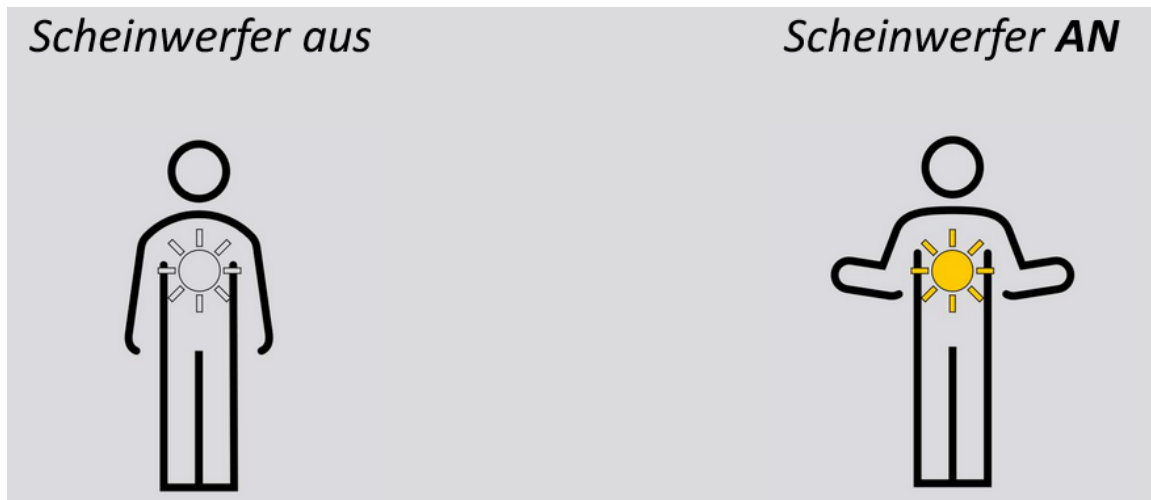
→ Motto: “Wir sind alle Gewinner!” (bereits die Arbeit geschafft)

### Ablauf Präsentation

1. Präsentation
  - a. vorbereiteter Teil
  - b. Darstellung des Projekts
  - c. 10 Minuten → kompakt, nur das Wichtigste darstellen
  - d. ⇒ Unsere Eigenleistung (was haben wir selbst geleistet?)
2. Fragen
  - a. Fragen der Jury
  - b. → “spontaner” Teil

### Die Präsentation/Vortrag

1. Sich richtig hinstellen:



Vorstellung: man hat auf der Brust einen kleinen Scheinwerfer

→ sich aufrichten, selbstbewusst stehen, Hände z.B. weg vom Körper ⇒ “den Scheinwerfer in die Jury leuchten”

→ auch auf das eigene Projekt stolz sein

## 2. Die Präsentationsfolien/Plakat

a. sich selbst im Vordergrund behalten

b. Daten darstellen: Visualisierung als Diagramm, keine Tabellen  
→ teilw. gehen wenige Daten verloren, auf diese kann aber mdl. eingegangen werden

## 3. Die Vorstellung des Projektes am Stand:

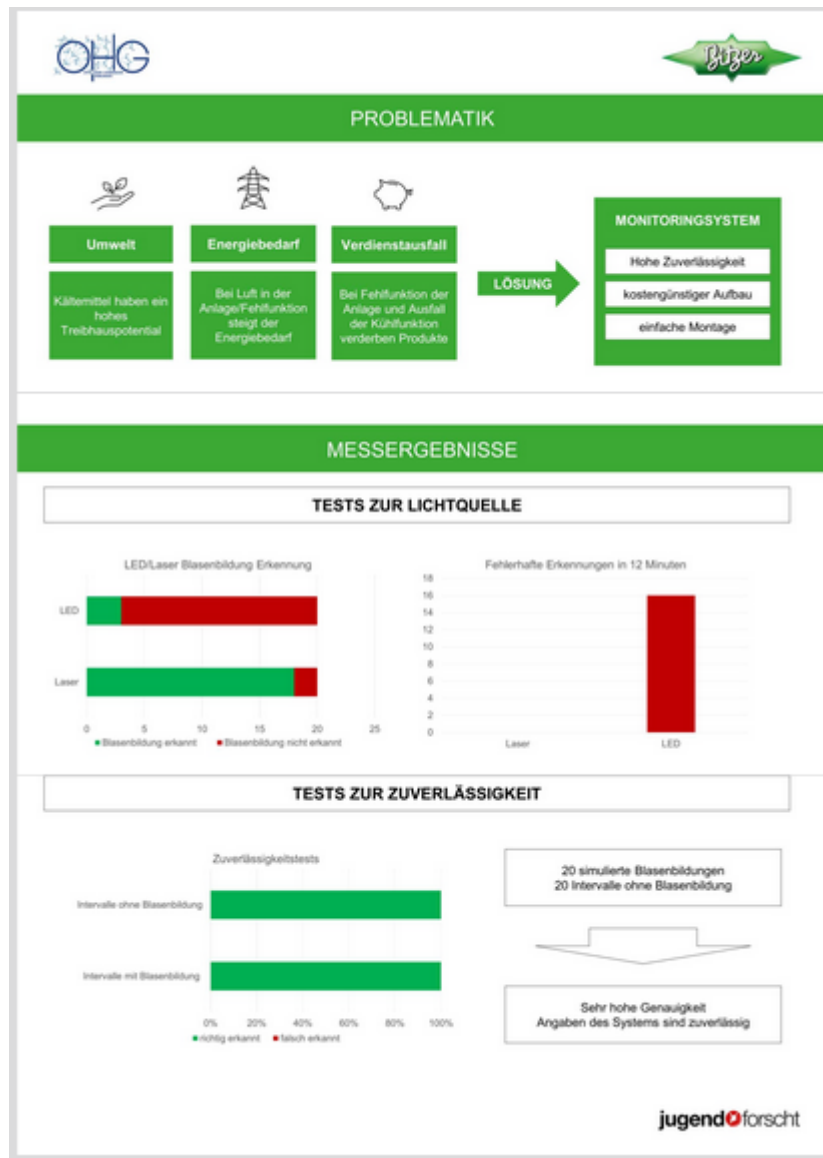
a. wenig/kein Text → das Poster soll unterstützen; es sollen keine Texte durchgelesen werden müssen  
⇒ Visualisierungen, Symbole (z.B. Pfeile, Farben: Wichtiges hervorheben)

b. man selbst sollte es interessant darstellen (es ist kein Museum, sondern eine Präsentation)

⇒ Es soll möglichst schnell erkannt werden, was wie funktioniert

## 4. Struktur & Gestaltung

a. klare Gliederung → **wo soll man ansetzen?? (fragt sich der Leser)**



z. B. so: die Überschriften sehr klar hervorheben (hier Balken über gesamten Bildschirm)

+ klare Symbole (hier Kosten, Energie und Umwelt sowie Folgen mit )

+ Hervorhebung und Gliederung einzelner Elemente: z. B. Beispiele in kursiv; farbige Hervorhebungen und damit Kontrastierung

⇒ Inhalte nach Wichtigkeit sortieren: oben links ist das Wichtigste, unten rechts das generell Unwichtigste

5. Fachwissen: Die Jury kennt sich sehr gut mit dem Fachwissen aus, man sollte nicht mehr (zu sehr) darauf eingehen

6. Struktur:

a. Sich in etwa an die schriftliche Ausarbeitung halten:

- i. Einleitung
  - ii. Hauptteil: Vorgehen
  - iii. Schluss + Ausblick
- b. ⇒ Jeden Block idealerweise mit einer Fragestellung einleiten, dann die Fragestellung erarbeiten, dann die Lösung auf die Frage kurz vorstellen
- c. Nach Möglichkeit Prototypen und/oder einen Versuchsaufbau mitbringen → **etwas Angreifbares**
- d. Bei Teamprojekten: Es sollten alle präsentieren + deutlicher Übergang mit Abschluss (z. B. ich präsentiere jetzt unsere Versuche ... das sind die Ergebnisse der Versuche ... meine Partnerin stellt jetzt ... vor ...)
- e. Im Detail:
- i. Einleitung: Was ist das Problem? Weshalb wurde das in der Forschung noch nicht bearbeitet? Warum wird das im Alltag noch nicht umgesetzt / warum gibt es im Alltag noch keine Lösung? → Die Fragestellung  
→ Gerne mit einer Fragestellung einführen, das weckt Interesse  
⇒ Was ist das Problem, warum wollen wir es beantworten?
  - ii. Hauptteil: Wie lösen wir die Problemstellung, die wir erkannt haben?  
→ Welche Probleme gab es? Vorgehen?  
→ Hauptteil auch in kleinere Blöcke gliedern → am besten jeden Teilblock schließen, z. B. in einer Art Zielsatz (Bsp: Mit diesem Versuch habe ich das herausgefunden.)
  - iii. Schluss: Wie bewerten wir die Lösung?  
Ausblick schaffen → Es ist klar, dass unsere Projekte auf jeden Fall noch nicht abgeschlossen sind  
→ Was hat gut / nicht so gut geklappt?  
→ Wie kann es jetzt weitergehen?
- f. ⇒ **Verstärkt auf den Eigenanteil eingehen**  
→ Bspw. bei Prototypen: die Vorstellung dieser kann man sehr gut am Ende des Hauptteils eingliedern

## 7. Die Präsentation **vor der Jury**

- a. → Immer im Kopf behalten: die Jury ist sehr interessiert an den Projekten; es geht ihr nicht primär darum, uns zu bewerten, sondern es geht darum,

der Jury die **Fragestellung vorzustellen** → man ist sich (mehr oder weniger) auf Augenhöhe

## Die Fragerunde

1. Hauptsächlich: Wie und warum seid ihr so vorgegangen?
2. Oft hat man keine direkte Antwort auf die Frage  
Gute Technik zum Umgang mit schweren Fragen:
  - a. **“Anknüpfen”**: Die Frage nochmal aufgreifen, sie nochmal in anderen Worten wiedergeben
    - es wird der Jury klar, dass man die Fragestellung richtig verstanden hat;
    - man macht es sich auch selbst leichter, da man sich direkt nochmal Gedanken über die Fragen macht

## Ablauf der dreitägigen Vorstellung

- Erster Tag: Präsentation
- Zweiter Tag: Feedback der Jury, insb. zur Präsentation: **“wo kann man nochmal ein bisschen mehr rausholen?”** → **SICH NOTIZEN MACHEN** (direkt **WÄHREND** des Feedbacks, um nichts zu vergessen)
  - Dieses Feedback kann auch sehr gut als generelles Feedback für die eigene Präsentationsstruktur betrachtet werden
  - Nachfragen: Warum soll ich *diesen* Grund so vertiefen?
  - Z. B. auch nach Kontakt suchen: “besteht die Möglichkeit, Kontaktdaten auszutauschen?”
    - wenn gewünscht von beiden Seiten
  - ⇒ **Dankbar sein (aktiver Dank)**
    - **es ist keine Kritik, sondern eine Chance**
- Die Jury-Präsentation ist meistens nicht die einzige Präsentation: oft fragen Pressevertreter o.ä. nochmal nach, **aber**:
  - man kann nicht in die gleiche Tiefe gehen
  - überlegen, wie man schnellstmöglich das Interesse wecken kann
- Aufbau weiterer Präsentationen:

- i. Einleitung: Bezug zum Thema herstellen (z. B. Alltag, Medien, Erfahrungen; wo gibt es Anhaltspunkte, insb. für das Gegenüber; z. B. auch die eigene Erfahrung einbringen)
- ii. Hauptteil: Wie löst ihr dieses Problem? Inhaltlich kompakt, verständlich, interaktiv  
→ etwas, das begeistert (z. B. einen Roboter)
- iii. Schluss: Kurzer Zielsatz, um in Erinnerung zu bleiben  
"Mit meinem Projekt löse ich das Problem..."

## Weiteres

- Größe des Plakats: Info bekommt man von den regionalen Veranstaltern
- Schriftgröße: am besten ausprobieren; im Zweifelsfall eher größer wählen
- Immer auch Schwierigkeiten und Probleme aufzeigen, zum Beispiel bei Software ("Macken und Fehler auch aufzeigen")
- Es gibt Teilnehmerurkunden (Voraussetzung ist, an beiden Tagen des Wettbewerbs anwesend zu sein)
- Auf was achtet die Jury besonders / was genau will die Jury sehen?  
⇒ Auf der Jugend forscht-Homepage sind die Richtlinien veröffentlicht
- Was machen bei Krankheit?  
⇒ Einzelprojekt: Das Projekt ist gelaufen.  
Gruppenprojekt: sofern das Team die Ebene gewinnt, darf auch der Kranke bei der nächsten Ebene präsentieren
- Es empfiehlt sich, in der Jugendherberge des Wettbewerbs zu übernachten, sofern es eine JuHe gibt